

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 10. November 1891.

Preis: 1 Pf. pro Blatt. Die vierteljährliche Abgabe 3 Pf. 1891. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Geradstetten.
Gegen 520 M erste Gütersicher-
heit suche ich für einen Ortsange-
hörigen sofort ein Anlehen von
300 Mark
anzunehmen.
Schultheiß Kiederer.

Chocolade
aus den renomiert. Fabriken in
großer Auswahl, sowie
Cacao-Pulver
in 1, 1/2 und 1/4-Pfd. Büchsen und
offen in verschiedenen Preisen hält
bestens empfohlen
Carl Schäfer. Conditor.

Alle Sorten
Winterschuhe
jedem Bedarf entsprechend zu ä-
ußerst billigen Preisen empfiehlt die
Niederlage der Leonberger Schuh-
fabrik von
Ch. Kielwein, Schuhmacher
neue Straße.

Unterurbach.
Von heute an kann jeden Tag
Haar gerieben
werden bei
Neumüller Schuppert.

Bestes amerikanisches
Gröl
empfiehlt
A. F. Veil, Zinngiesser.

Loose
der
**Antisklaverei-
Geldlotterie**
find zu haben bei
Paul Kohler.

**Prinzessin-
Bwiebackmehl,**
bekannt als eines der bewährtesten
Nahrungsmittel für kleine Kinder,
empfiehlt stets frisch in 1/2, 1/4-Pfd. u.
1/8-Pfd.-Paketen
Herm. Moser,
Conditor.

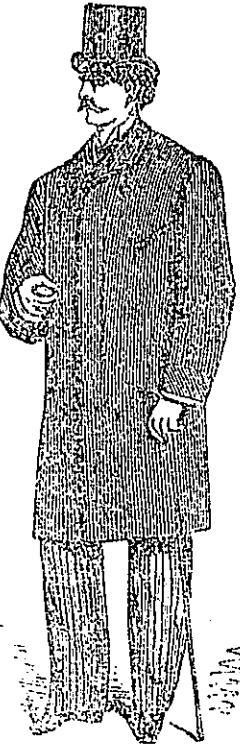
Ein freundliches
Logis
hat sofort oder bis Lichtmess zu
vermieten
C. Buchhalter.

Einen Hausanteil
hat ernstlich zu verkaufen und kann
unter günstigen Bedingungen ein
Kauf abgeschlossen werden.
Wer, sagt die Redaktion.

Stuttgart.
Ein junger, ordentlicher
Mensch,
welcher die Brot- und Feinbäckerei
gründlich erlernen will, findet so-
gleich eine gute Stelle bei
Gottlob Menner, Bäckmeister,
Johannisstr. 44.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum zur gest. Nach-
richt, daß ich hier im Hause des Herrn R. Kies, Schuhmachers,
gegenüber dem „Waldhorn“, ein



Kleider-Geschäft,
verbunden mit Maß-Geschäft,
errichtet habe. Empfehle meine fertigen selbst-
gemachten

**Herren- und Knaben-
Kleider, Ueberzieher,
Buxskin-Anzüge,
Hosen und Westen,
Knaben-Anzüge und
Arbeitshosen.**

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein,
meine werten Kunden durch reelle Ware, mo-
dernem Schnitt, sowie billige Preise aufs beste
zu bedienen.

Hochachtungsvoll
Wilh. Schumacher,
Kleiderhandlung.

Resten-Lager.

Baumwollflanell, Rockflanell, Schurz-
zeug, Bettzeug, Hemdenzeug, Blandruck,
Eisäßer Zeugle und Zitz, Wollmullin,
sowie fertige Schürzen
empfiehlt in großer Auswahl billigt
Carl Veil.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Stadt und Land,
sowie meiner werten Kundschaft mache die ergebene Anzeige,
daß mir die

alleinige Niederlage
der berühmten Schuhfabrik Leonberg
für Schorndorf und Umgebung übertragen wurde und em-
pfehle daher

sämtliche Schuhwaren
zu den billigsten Preisen.

Da obige Fabrik nur solide und dauerhafte Ware liefert,
kann ich für alles, was bei mir gekauft wird, garantieren.
Bestellungen nach Maß
werden schnellstens und pünktlichst besorgt.

Hochachtungsvoll
Chr. Kielwein, Schuhmacher,
Neue Straße.
NB. Reparaturen werden stets prompt & billigt ausgeführt.

Kölnisches Wasser.

Gegründet 1825 V. Joh. Chr. Forchtenberger in Heilbr. Gegründet 1826
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und ge-
schwächten **Gliedern**, feinstes **Toilette-Mittel**, in Flacons
à 35, 60 und 100 Pfennig.
Alleinige Niederlage für Schorndorf bei
Chr. Bauer.

Holl. Vollhäringe,
per Stück 6, 8 und 10 S,
Säringe, mariniert,
Bismarckhäringe,
Rollmops,
Sardinen,
Sardellen
empfiehlt
Carl Schäfer am Markt.

Gingemachte
**Gurgen, Zwetschgen,
Erdbeer, Preiselbeer,
Braunbeer, Pfirsich,
Aprikosen & Melange**
empfiehlt
Carl Krebser.

Ein Logis
hat sogleich oder später zu ver-
mieten
Karl Gunter, Glaser.

Carbol-Theer-Schwefelseife
von Bernh. Schreyer Co., Berlin
übertrifft durch ihre wahrhaft grossarti-
gen Wirkungen für die Hautpflege Alles
bisher Dagewesene
à Stück 50 Pfg. zu haben bei
Fried. Bühler.

Fußgeschwüre
behandelt mit Erfolg
Dr. Schwarzenhölzer,
prakt. Arzt, Untertürkheim.

„Dentila“ stillt augenblicklich
jeden **Zahnschmerz** und ist bei
hohlen Zähnen als auch rheum.
Schmerzen von überraschender Wirk-
ung. In Schorndorf nur
allein erhältlich per Fl. 50 S in
der **Gaupp'schen Apotheke. (H)**

Stollmehl,
gutes Mastfutter für Schweine und
Geflügel ist fortwährend zu haben bei
Johannes Kehler, Glacegerberei.

Bergmann's
Sommersprossen-Seife
zur vollständigen Entfernung der
Sommersprossen, bestes Schutz-
mittel z. Verhütung d. so schädlichen
Einwirkung d. **Sonnenbrandes** auf
den Teint. à St. 50 S bei:
Carl Fischer.

1400 Mark
sucht auf Martin gegen gelegliche
Pfandsicherheit aufzunehmen.
Wer, sagt die Redaktion.

**Stuttgarter
Zornierhandlung**
Ecke Olga- u. Uhlstrandstr. 3. Eppinger.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 24. Sonnt. n. Trin. (8. Nov.)
Vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt
Herr Vikar Weiser.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter).
Herr Stadtpfarrer Groß.
Nachm. 2^{1/2} Uhr Bibelstunde.
Herr Stadtpfarrer Groß.
Katholische Kirche:
Kaplan Truffner.

Verleihen: Montag und Samstag
Abendstunden.
1891. 90 Pf. durch die Post bezogen im
Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 16 Pf.
das Jahr netter vierteljährlich 48 Pf.

Amtliches.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsbehörden
von **Nichelberg, Hebnach, Hegenlohe, Rohrborn,
Schlichten, Schornbach** werden an alsbaldige
Erstattung des Vollzugsberichts über Einfindung
der Beiträge an den Vorstand der landwirt-
schaftlichen Berufsgenossenschaft (vgl. den Erlass
im Anzeiger Nr. 124) erinnert.
Schorndorf, den 7. Nov. 1891.

A. Oberamt.
Amtm. Kraß.

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.
In Geradstetten fiel eine Frau in der
Dunkelheit über eine Gülte; sie starb an den
erlittenen Verletzungen.

Württemberg.
Aus Stuttgart wird mehreren Blättern
aus bester Quelle mitgeteilt, daß die bisher dem
Klub der Linken angehörenden Abgeordneten
Göner, Probst, Stockmayer und Untersee
aus dieser Fraktion austreten werden. Wie
bekannt war schon mehrfach die Rede davon,
daß in der württembg. Kammer die Bildung
eines Zentrums beabsichtigt werde, und da un-
ter den obengenannten Herren zwei (Probst und
Untersee) als die Führer der Katholiken gelten,
könnte es vielleicht den Schein erwecken, als
ob die jetzt beabsichtigte Scheidung damit im
Zusammenhange stehe. Dies ist aber durchaus
nicht der Fall, vielmehr hat der Austritt der
genannten Abgeordneten seinen Grund lediglich
in der überaus scharfen Opposition, welche sei-
tens eines Teils der Linken schon seit längerer
Zeit, namentlich während der zu Ende gegang-
enen Session, zu Tage getreten ist.

Welsheim, 4. Nov. Gestern vormittag
brach in Mittelschleibach Feuer aus, wodurch
das zusammengebaute Anwesen des Tagelöhners
Lais und Schuhmacher Gökeler vollständig in
Asche gelegt wurde. Als Brandstifter wurde
der 5 Jahre alte Knabe des Lais ermittelt, der
sich in der Küche seiner Eltern Hündchen ver-
schafft und damit ein „Feuerle“ gemacht hatte.
Die beiden Abgebrennten sind verstorben.

In **Heilbronn** wurde am Karlsruher beim
Laden eines Langholzwaagens der Arbeiter
Leonhardt Weidner durch einen, wieder vom
Wagen rollenden Stamm so hart an den Kopf
getroffen, daß er alsbald das Bewußtsein ver-
lor und tags darauf im Krankenhause starb,
ohne wieder zu sich gekommen zu sein.

Ludwigsburg. In der Nacht vom 3.
auf den 4. Nov. wurde in der Schmuckwaren-
fabrik von Wigal eingebrochen. Der Dieb, der
mit den Räumlichkeiten vertraut zu sein scheint,
soll für etwa 400 M. Schmuckgegenstände entwen-
det haben. Ein zurückgelassenes Taschentuch
wurde wohl die auf den Täter eifrig fahrenden
Landjäger und Polizeimannschaft bald auf die
richtige Spur leiten.

Oberndorf, 6. Nov. Interessant am Er-
gebnis der Landtagswahl ist ein Blick auf die
für die Sozialdemokratie abgegebenen Stimmen.
Der Kandidat der letzteren, Rabbiner a. D.
Stern, erhielt im ganzen Bezirk 96 Stimmen,
welche jedenfalls aus Arbeiterkreisen abgegeben
wurden. Interessant ist dabei, daß in Schram-
berg, wo die Herren Jungmann viele Arbeiter
beschäftigen, 70 sozialdemokratische Stimmen
gefallen sind, während hier in Oberndorf trotz
der Hunderte von Arbeitern, welche Herr Kom-
merzienrat Mauerer beschäftigt, im ganzen nur
12 sozialdemokratische Stimmen zu Tage tra-
ten! — Die Kraftprobe, welche die Sozialde-
mokratie mit dieser Zahlbanden machen wollte,
ist geradezu kläglich ausgefallen.

In **Wilsdorf** wurde durch die bürgerlichen
Kollegien der einstimmige Beschluß gefaßt, die
elektrische Beleuchtung in der Stadt endgültig
einzuführen.

Ulm, 6. Nov. Die Entdeckung des Ein-
brechers von Blaubeuren in der Person des

Frau Barbaras Kunst.
Erzählung von Zoe von Reuß.
2.
Fortsetzung
Sie war ein ganz eigenartiges Geschöpfchen,
das in die hiesige Umgebung keineswegs zu passen
schien. Trotzdem sie volle Mittelgröße erreicht
hatte, erschien sie durch einen feinen Knochenbau
klein und zart, und war in ihren Bewegungen
von der Geschmeidigkeit eines Käfigens. Die Ge-
sichtsfarbe war von warmem Bronzenton, das
Haar schwarz und glänzend wie Rabenkügel, und
die dunklen Augen bligten gleich zwei hellen
Sternen. Der nicht zu kleine Mund war gegen-
wärtig in vollster Tätigkeit, trotzdem die Rede
verzog, denn die fest wie Backstein in einander
geschichteten weißen Zähne zermalmen erbar-
mungslos den allerhöchsten Apfel des Strohlagers.
„Schmeck's?“ lachte die Hausfrau. „Nun
kenne ich auch die Käse, die meine Trauben
mauß!“
„Wo ist der Korb?“
Caprice hielt das Gefäß geschickt zum Füllen
bereit; und Frau Barbara beeilte sich, es mit den

besten Erzeugnissen ihres Vorgartens zu füllen.
Es gab dachstäblich darin Krut und Müden, aber
auch Birnen und Äpfel tauchen darin ihren
Platz. Obenauf legte sie eine Anzahl Trauben,
die zum Klettern ungeeignet waren, denn der
Weinbau hier auf dem Ramme des Gebirges
blieb selbst in den Kommetenjahren ohne wirklichen
Erfolg, und die Rebe bildete mehr einen freuden-
lichen Schmuck der Umfassungsmauern als einen
lohnenden Erwerb ihres Males.
In diesem Augenblicke, eines der November-
stürme durch das Luftloch aus in die Mitte des
Kellergewölbes hinein, so daß die Dellampe zu
verlöschen drohte. Caprice schauderte unwillkür-
lich und sprach: „Wie mögt Ihr so nur aushalten,
Frau Barbara? Mich dünkt, Ihr müßtet schier
vergehen vor Sehnsucht nach eurer Heimat!“
„Ueber Frau Barbaras Kunst glitt ein Schatten
und machte die sanften Züge tief traurig. Den-
noch zwang sie den Mund zum Zerkeln: „Dumme
Dirne, redst du schon wieder von alten Schnid-
schnack? Muß ich nicht meinem Herrgott danken,
daß er mir solch guten Wein bescheert hat?“
„Wie man's nimmt!“ machte Caprice gleich-

zeitig. „Mein Vater, der Patrizier Hans von
Esterlein in Nürnberg hat es weise gemacht, als
er seinen Freund, den Bergherrn Christoph Utt-
mann, in sein Haus einlud, um unter uns die
Branntschau zu halten. Mein Cheherr hätte über-
all anlocken können, besonders heutzutage, wo
die neue Lehre die Patrizierkinder aus den Klö-
stern heimgeschickt hat!“

„Mich dünkt, eine heimgeschickte alte Nonne
wäre jaft das passendste Ehegemahl für ihn ge-
wesen!“ sagte Caprice, wie zu sich selbst.

Frau Barbara schien plötzlich taub zu sein
auf ihren beiden Ohren, die wie zierliche rosen-
farbene Wägen unter der Goldhaube hervor-
blühten, wenigstens entgegnete sie kein Wort. So
strenge sie trotz aller Sanftmut sein konnte, hatte
sie doch für Caprice jederzeit Nachsicht. Sie
mochte es dem Kinde nicht vergessen, daß sie ihr
aus freiem Entschlusse gefolgt war. Ihre Mutter
die Witwe eines in Kampfe gegen die Gassen ge-
fallenen Augenakten, war einst aus Frankreich
ausgewandert, und hatte in dem reichen und
gastrischen Nürnberg ein passendes Wyl gefunden.

„Wie man's nimmt!“ machte Caprice gleich-

zeitig. „Mein Vater, der Patrizier Hans von
Esterlein in Nürnberg hat es weise gemacht, als
er seinen Freund, den Bergherrn Christoph Utt-
mann, in sein Haus einlud, um unter uns die
Branntschau zu halten. Mein Cheherr hätte über-
all anlocken können, besonders heutzutage, wo
die neue Lehre die Patrizierkinder aus den Klö-
stern heimgeschickt hat!“

Deutsches Reich.

Berlin. Der Chef des fallierten Bankhauses Hirschfeld u. Wolff in Berlin, Kommerzienrat Anton Wolff, ist gestern verhaftet worden.

Berlin, 8. Nov. Die Ausbildung der jungen Feldartillerie-Offiziere auf der Artillerie-Ingenieur-Schule soll von 9 1/2 auf 4 Monate abgekürzt werden.

Berlin, 8. Nov. Die festsitzenden Aktienblätter zufolge beabsichtigt eine englische Aktiengesellschaft mit 400 Millionen Kapital sämtliche Glashütten von Sachsen, Schlesien und Brandenburg aufzukaufen.

Der Raubmörder Wegel gestand gestern ein, daß er den Mord mit Vorbedacht und allein vollbracht habe.

München, 6. Nov. Der Prinzregent verließ dem König Wilhelm II. von Württemberg das früher von König Karl innegehabte 4. bayrische Infanterie-Regiment.

Karlsruhe, 31. Oktober. Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Staatsbehörde zu ersuchen, auf thätigste Renommierung der Prostitution hinzuwirken.

Köln. Wegen schweren Vergehens gegen seinen Vorgesetzten wurde am Mittwoch hier ein Marinepilot standrechtlich erschossen.

Ausland.

Petersburg, 8. Nov. Ein Waizen- und Erbsen-Ausfuhrverbot soll dem Vernehmen nach nächster Tage 17. Nov., alten Stils in Kraft treten.

Warschau, 8. Nov. In dem Gouvernement Potufan, das an Preußen grenzt, grafiert unter dem Vieh die sibirische Pest.

Yokohama, 2. Nov. wird gemeldet: Bis heute ist es nicht möglich, genaue Auskunft über die Zahl der bei dem jüngsten Erdbeben Umgekommenen sowie den Umfang des materiellen Schadens zu erlangen.

Besonders das Haus des Patriziers von Elterlein hatte sich einladend geöffnet, und die Französin hatte als Dank dafür den heranwachsenden Jungfrauen neben ihrer Muttersprache die feineren Künste ihres Landes gelehrt.

Es war zweifelhaft, ob sich die französische Jungfer für den Abend nicht eine vernünftiger Beschäftigung ausgedacht hatte.

Literarisches.

Der Meistertrunk von Rothenburg. Säng von der Tauber von Emil Scholz. Druck von P. Kocher, Kitzingen, Verlag von C. F. Crankle, Rothenburg.

Es gilt mit diesen Zeilen ein Erstlingswerk zu empfehlen, das den auch in weiteren Kreisen bekannten Meistertrunk von Rothenburg zum Gegenstand hat.

Verschiedenes.

Die höchste Eisenbahn. Ende Oktober hat die erste Lokomotive die Spitze des Brienzner Rothorns erreicht und somit ist die Schweiz um eine Bergbahn reicher.

leicht einer Wanderung durch die Straßen der Stadt vorzuziehen gewesen, noch dazu bei Sturm und Regen.

Durch die kleineingefasteten, blinkenden Fensterscheiben eines kleinen Häuschens im Alltagsleben stahlen sich schräge Lichtstrahlen bis hinauf auf die Straße.

gewaltige Steinbäume errichtet werden, und nun nach wenig mehr denn 1 Jahr sind alle Hauptschwierigkeiten überwunden.

Die Musikanten. Eine originelle Wette kam dieser Tage beim „Röhlwirt“ in Ingolstadt vor.

Macht der Gewohnheit. Professor der Botanik: „Was schließen nun alles die Blumenblätter ein, Elli?“

Aus einer französischen Mädchenschule teilt der Pariser „Figaro“ mit: Beim Geschäftsunterricht stellt ein Lehrer die Frage: „Wodurch ging das Haus Burgund zu Grunde?“

Gekränkter Stolz. Arzt: „So, von dieser Medizin geht Ihr Euren Mann alle vier Stunden einen Kaffee voll ein.“

Schutz vor Schaden! Die bei Husten-epidemien, Grippe, Influenza u. mit geradzu wunderbarem Erfolge bewährten Fay's ächten Söbener Mineral-Pastillen werden nachgeahmt.

Bei dem in Nr. 127 unseres Blattes gebrachten Artikel „Der Buchdruckerstreik“ ist irrtümlicherweise vom Seher weggelassen worden: „Das Frankfurter Journal“ schreibt über den Buchdruckerstreik.

Die Redaktion.

fer Menate!“ sagte eine wohl lautende kräftige Männerstimme.

„Ach, Justus, ich kann's noch immer nicht glauben!“

„Bin ich Euch nicht immer mit Wahrheit begegnet, Menate, wenn Sie mich auch sonst einen leichtsinnigen Finken heißen?“

„Mein Vater, der Bürgermeister, ist als Gegenzeuge für Eure Ahe eingetreten — so hat ihr das Malefizgericht nichts anhaben können!“

Revier Adelberg.

Besen-Reis- & Reis-Verkauf.

Donnerstag den 12. d. M., vorm. 9 Uhr aus Beckenichlag 15 Lose birkenes Besenreis zum Selbstschneiden und aus Geißhalbe 30 Lose herumliegendes meist buchenes Reis.

Fahrris-Verkauf.

Aus der Nachlassmasse der Louise Kumpf hier werden in dem an der Neuen Straße gelegenen Wohnhause des Herrn Schuhmacher Schübeler dahier am

Samstag den 14. d. M.,

von morgens 7 1/2 Uhr an

gegen Barzahlung im Wege öffentl. Aufstreichs zum Verkauf gebracht: Bücher, Frauenkleider, 1 Koffhaarmatratze und 1 Bettrost, Küchengefähr, Schreinwert, worunter 1 Bettlade und 2 Koffer, sowie allerlei Hausrat.

A. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Fahrris-Verkauf.

Aus der Nachlassmasse der Fr. Louise Wechner werden im Karlsfrauenstift dahier am

Samstag den 14. d. M.,

vormittags 10 Uhr

gegen Barzahlung im Wege öffentl. Aufstreichs zum Verkauf gebracht: Bücher, Frauenkleider, 1 Koffhaarmatratze und 1 Bettrost, Küchengefähr, Schreinwert, worunter 1 Kommod, 3 Tische, 1 eich. Kleiderkasten, 1 Koffertruhe und 1 Bettlade, sowie allerlei Hausrat.

A. Gerichtsnotariat. Gaupp.



Montag den 9. Nov., abends 8 Uhr Versammlung

im Waldhorn. Vortrag des Herrn Pappeler über Wechsel und prakt. Wechselverfahren. Allgemeines.

Im Lesezimmer, welches Sonntag vormittags nach dem Gottesdienste geöffnet und gehalten ist, sind neu aufgelegt: 2 Werke über Wechselführung.

Der Ausschuss.

„Providentia“

Frankfurter Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. Main. Grund-Kapital 10 Millionen Gulden

Gewinn-Reserve 1 100 000 „ Prämien-Reserve Ende 1890 13 736 854 „

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir infolge Ablebens unseres seitberigen Agenten Herrn Gemeinderat Chr. Kurz die Vertretung unserer Gesellschaft, Abteilung für Feuerversicherungen,

Herrn Ernst Köllreuter, Drechslermeister, für Balmannsweller und Umgebung übertragen haben. Stuttgart, im November 1891. Die Generalagentur der Providentia, Abt. für Feuerversicherungen. Sommer.

Die städtische Waschküche

im alten Mädchenschulhaus wird nächsten Dienstag den 10. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr auf der Stadtpflege-Kanzlei neu verpachtet.

Schorndorf, den 6. November 1891. Finckh, Stadtpfleger.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum zur gest. Nachricht, daß ich hier im Hause des Herrn R. Kies, Schuhmachers, gegenüber dem „Waldhorn“, ein

Kleider-Geschäft, verbunden mit Maß-Geschäft, errichtet habe. Empfehle meine fertigen selbstgemachten Herren- und Knaben-Kleider, Ueberzieher, Bukskin-Anzüge, Hosen und Westen, Knaben-Anzüge und Arbeitshosen.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Kunden durch reelle Ware, modernem Schnitt, sowie billige Preise aufs Beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll Wilh. Schumacher, Kleiderhandlung.

Cross-Coffee. Vorzüglichste Qualität von Cichorien. Unübertroffen als Caffee-Zusatz. Ang. Fr. Cross Nachf. (Herm. Kern) in Heilbronn.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gesamtvermögen Ende 1890: 66 1/2 Millionen Mark, darunter außer den Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mark Extrareserven.

Lebensversicherung.

Einfache Todesfall-Versicherungen Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früherer Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst Sterbenden Person.

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei niedrigen Prämienfüßen und höchst möglichen Rentenbezügen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter in Schorndorf: Carl Veil, Kaufmann.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 12. November 1891.

Die vierstellige Seite oder deren Raum ist die Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Der auf nächsten Donnerstag den 12. d. Mts. Morgens 8 Uhr ausgeführte Verkauf von 2 Fässern im Segnahof unterbleibt. Gerichtsvollzieher Wroser.

Unterhosen, Baumwollhemden sowie **Endschuhe** in allen Größen, billigt bei **Chr. Bauer.**

Branntwein. Garantiert reinen Plathöfer empfiehlt **Carl Schäfer, am Markt.**

Alle Sorten **Winterschuhe** jedem Bedarf entsprechend zu äußerst billigen Preisen empfiehlt die Niederlage der Leonberger Schuhfabrik von **Ch. Kietwein, Schuhmacher** neue Straße.

Loose der **Antisklaverei-Geldlotterie** sind zu haben bei **Paul Kohler.**

In meinem Neubau ist eine **Erdegeschloß-Wohnung** von 3 Zimmern und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres die Redaktion.

Neue guttuchende **Victoria-Erbsen, Sellar-Linsen, & Perl-Bohnen** in schönster Ware, empfiehlt billigt **Chr. Bauer.**

Fußgeschwüre behandelt mit Erfolg **Dr. Schwarzenhölzer,** prakt. Arzt, Untertürkheim.

Adferbohnen jedes Quantum kauft **B. Birkel,** neue Straße.

Wer Husten hat, versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten **echten Spitzweigerich-Panbons** in Paketen à 20 und 40 **Spitzweigerich-Br.-Saft** in Gläschen à 50 \mathcal{F} und höher von **Carl Mill** in Stuttgart. Nur echt in der **Gaupp'schen** und **Palm'schen** Apotheke in Schorndorf.

Grunbach. In bevorstehender Verbrauchszeit empfehle alle Sorten **wollenes Strick- & Häkelgarn, sog. G u d s c h u h e** zu billigsten Preisen. **NB. Acht Leinen- und Gummi-Krägen** billigt bei **Joh. Heck jr.** Feinsten Schnittreifen **Emmenthaler- & Backsteinkäse** empfiehlt **Der Obige.**

Kaiseröl, nicht explodierendes Petroleum aus der **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.** **Vorzüge:** Absol. Gefährlosigkeit geg. Explosion, Größere Leuchtkraft, Sparsameres Brennen, Kristallhelle Farbe, Frei von Petroleum-Geruch. **Gesetzlich geschützt!**

Zu gefl. Beachtung erlaube ich mir anzufügen, dass in neuerer Zeit durch Bekanntmachung des **Polizei-Präsidiums in Berlin** das **Kaiseröl** als **gefährlos** bezeichnet und an Stelle des gewöhnlichen Petroleums zur Beleuchtung der Treppenhäuser empfohlen wird; dies und die Thatsache, dass nun in Württemberg über **150 Wieder-Verkäufer** Kaiseröl von mir beziehen, spricht am überzeugendsten für die Güte des Artikels und empfehle ich als im Bereich dieses Blattes befindlich zu gefl. Zuspruch:

- In **Aalen:** Lorenz Leins,
- „ **Ellwangen:** Hans Maier,
- „ **Gmünd:** Hugo Walter,
- „ **Grunbach:** J. G. Fischer We., B. Heinkel,
- „ **Murrhardt:** H. Prinz,
- „ **Schnaith:** Chr. Linsenmeier,
- „ **Schorndorf:** Jac. Aichele, Adolf Finckh,
- „ **Waiblingen:** Fritz Mayer,
- „ **Welzheim:** Max Lohss,
- „ **Winnenden:** J. G. Kreh.

Gefällige Anträge behufs Uebernahme weiterer Niederlagen sind zu stellen an die **Hauptniederlage von A. Mayer,** Marktplatz 6, Stuttgart.

Formular I & II, für Pension, Pensionsaufsuch, kündigung, Beihilfe oder Unterstützung etc. (Invalidenquittungen) sind wieder vorrätig in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

† Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Liebe während des langen Krankenlagers und beim Heimgang unserer lieben Mutter **Katharine Weible** sagen den herzlichsten Dank **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Am Dienstag den 10. d. Mts. wird auf dem **Sonnenstein** Vormittags 9 Uhr eine gute **Schaffkuh** verkauft. **Enderbach.**

Ein Süßnerhund hat sich verlaufen, der etwaige Befinder wolle ihn gegen Belohnung abgeben bei **Paul Kurrie.**

Jeden Tag **frische Brat- & Sattenwürste** bei **Fischer, Metzger.**

Endschuhe in allen Größen, **Zwischhandschuhe** empfiehlt **A. F. Widmann.**

Mein oberes **Logis** habe ich sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten **Koch, Hafner.**

Aechte Dörings-Seife empfiehlt **Friedr. Bühler,** Hauptstraße u. Böllgasse.

Schöne Milch-Schweine sind zu haben bei **Müller Zensel.**

Eine Kuh, unter zwei die Wahl, hat zu verkaufen **Joseph Dannenhauer.**

Universalkitt das beste Klebmittel der Welt, zum dauerhaftesten Zusammenfügen aller zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Holz, Horn etc. empfiehlt die **Palm'sche Apotheke.**

Ein jüngeres **Mädchen** wird in eine kleine Familie gesucht. Eintritt sofort. Von wem sagt die Redaktion.

Ein freundliches **Logis** ist zu vermieten von **Geschwister Geiger.**

2 schöne Gaiseln hat zu verkaufen **Wer sagt die Neb.**

Amliches. Bekanntmachung der **Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.**

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a. Heilbronn, b. Reutlingen, c. Hall, d. Ulm und e. Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Samstag den 2. Januar 1892 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 4. Dezember d. Js. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig zu machen.

Dem Zulassungsgeuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegessele wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vater oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Präsenztzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater

Frau Barbaras Kunst. Erzählung von **Joe von Reuß.** (3. Fortsetzung.)

Freilich die Folter wird sie übel zugerichtet haben! Vielleicht übersteht sie es doch noch! Ich meine aber, die gute Kunde ist ein Rätseln wert? Werdet Ihr's dem Zungegespielen verweigern? Renates Meinung über den Fall blieb unentschieden, denn Frau Barbara Uttmann öffnete in diesem Augenblicke die Thüre, wie um die Antwort des Mädchens abzuschneiden. Caprice, die hinter ihr stand, schien mit der Eile der Dame nicht ganz einverstanden zu sein, und folgte nur langsam und augenblickselnd. Auch setzte sich das Mädchen sofort in Hintergrunde auf die Ofenbank nieder, aber der Gesichtsausdruck zeigte, wie aufmerksam sie der Unterhaltung folgte. Vielleicht endete die abendliche Wanderung durch Sturm und Regen doch noch interessanter als die schwierige Schachpartie mit dem Bergheeren. „Störe ich? Jungfer Renate hat fitnehmenden Abendbesuch?“ sagte Frau Barbara ein wenig

oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu erlegen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der Centralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885). Stuttgart, den 2. November 1891. v. D. W.

Tagesbegebenheiten. **Württemberg.**

Stuttgart, 7. Nov. In dem Gelände zwischen Dödingen, Mönchingen, Schwieberdingen fand heute zwischen den hiesigen und Ludwigsburger Truppen eine größere Feldübungsübung unter Leitung des Oberstleutnants v. Schlotheim statt. Die Nordpartei (Ludwigsburger Truppen) 1 Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 121, 1 Eskadron Dragoner Nr. 25 und 1 Batterie kommandierte Major Gpplen, die Südpartei (Stuttgarter Truppen), 1 Bataillon Grenadiere und 3 Kompagnien vom Kaiser Friedrich-Regiment, 1 Eskadron Ulanen Nr. 19 und 1 Batterie — diese aus Ludwigsburg — stand unter Befehl des Majors Fejn. v. Traißheim. Sämtliche Abteilungen waren in Kriegsstärke formirt und bestanden nur aus den älteren Mannschaften. Die Übung begann gegen 10 Uhr vormittags die hiesigen Truppen sind kurz vor 7 Uhr abmarschirt. Die Generalidee lautete: „Nordtruppen sind bei Ludwigsburg in der Verammlung begriffen. Eine Südivision (in Feindesland) befindet sich von Dödingen her im Vormarsch auf Stuttgart.“ Nach beendeter Übung kochten die Truppen im Freien ab und kehrten

deshalb erst am späteren Nachmittag in die Garnisonen zurück.

Stuttgart. Seine Königliche Majestät hielten gestern nachmittag im Wildpark Solitude ein Jagd ab, an der auch der von Tübingen eingetroffene Prinz Max von Schaumburg-Lippe teilnahm.

Badenau, 9. Nov. Der seit herige Reichstagsabgeordnete Herr Professor Leemann hat eine Kandidatur für die Erziehung am 23. Nov. abgelehnt. In einer Zusammenkunft des Wahlkomites der deutschen Partei in letzter Woche in Hall wurde sodann Herr Stadtpfarrer Bälz in Iskhofen aufgestellt, welcher jedoch nach heute eingelaufener Drahtnachricht eine Kandidatur aus Gesundheitsrückichten nicht übernehmen kann. — Demokratischerseits gelangte der im Oberamt Dödingen zum Landtagsabgeord. gewählte Hr. Gutsbesitzer Fr. Hartmann zur Aufstellung. — Als weiterer Kandidat wird ein Fabrikant Schaeffer aus Niederhail genannt.

Ein in Mönchingen am Freitag von der Luftschiffer-Abteilung ausgelassener Luftballon, der in Aiberach beobachtet wurde, landete am gleichen Tag mittags zwischen Heidingen und Tübingen in Hohenjollern. Die Insassen waren ein Offizier und ein Sergeant. Die kühnen Schiffer reisten per Bahn wieder in ihre Garnison.

Deutsches Reich.

Berlin. Bedeutende Rekrutenabteilungen aus Elsaß-Lothringen sind letzter Tage hier eingetroffen. Dieselben sollen zum großen Teil bei der Garde aufgestellt werden. Während anfangs der 70er Jahre viele ausgehobene Elsässer der deutschen Sprache nicht mächtig waren, findet man heute nicht einen darunter, der nicht fließend deutsch spricht. Dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, daß die jetzt ausgehobenen Rekruten ihre ganze Schulzeit bereits als deutsche Staatsangehörige durchgemacht haben. — Der Bundesrat erklärte sich mit der probeweisen Einführung eines neuen Papiers

bestimmt. Neben der Milch-Curer Biege würden auch Obst und Trauben und ein halber Laib Brot sicherlich auf eine Woche gesättigt haben. Nun mag Euch die Ursula morgen noch ein fettes Hühnlein und eine Mandel Eier bringen, die ihr der Ahe bereiten sollt. Wie kam es nur, daß sie allerwegen für eine Hege gilt? „Kann es selber nicht sagen, aber daß sie's nicht gewesen, weiß ich ganz gewiß, Frau Barbara Uttmann, beteuerte Renate zuverlässlich, indem sich die schönen, blauen Augen wieder mit Thränen füllten, die groß und schwer die zarten abgehärmten Wangen herunterließen. „Weil unsere Biege niemals blaue Milch gab, und die Bäckchen lustig neben der Mutter heranzuwachsen, obgleich wir kein Wiesenland besäßen, und unser Hühner die größten Eier legten, gab es reichlich Feinde im Kilianstagskuchen für die arme Ahe. Daß der Biegenstall immer frisch gestreut war und der Süßnerboden warm, fast wie ein Backofen, wollten sie nicht gelten lassen. Die Ahe ist freilich sehr klug und hört fast das Gras wachsen.“

(Fortsetzung folgt.)